Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38ter Jahrgang. — № 28. — 2tes Quartal.

Ratibor den 4. April 1840.

Gewerbe = Ausstellung.

Die diesjährige Ausstellung von Erzeugnissen des schlesischen Gewerbfleißes wird in dem Locale der vaterländischen Gesellschaft (Blücherplatz=Börse) am 23. Mai eröffnet. Indem wir hiermit alle Techniker Schlesiens zur Einsendung von technischen Erzeugnissen einladen, bitten wir:

1.) die Einsendung der Gegenstände so einzurichten, daß dieselben spätestens am 20. Mai hier angelangt sind, um die Aufstellung zweckmäßig anordnen zu können. Die später eingehenden Gegenstände werden zwar eben so bereitwillig aufgenommen, aber wir können ihnen nur insoweit einen angemessenen Platz versprechen, als der Raum es gestattet.

2.) die Herfracht trägt der Einsender, die Rückfracht tragen wir.

3.) Da die meisten der ausgestellten Produkte Käufer zu finden pflegen, so bitten wir, falls sie verkäuflich sind, den festen Preis derselben uns mitzutheilen.

4.) Da es darauf ankommt, möglichst vollständig ein anschauliches Bild der schlesischen Industrie darzustellen, so bitten wir nicht allein um Gegenstände der höhern Industrie, sondern auch um die einfachsten technischen Produkte.,

Gewiß giebt es für die schlesische Industrie keine bessere Gelegenheit sich in ihrem Wirken darzustellen, als die Hauptstadt zu der Zeit, wenn Pferderennen und Wollmarkt eine so große Anzahl Einheimischer und Fremder in ihr versammeln.

Breslau im April 1840.

Directorium und Vorstand des Gewerbe=Vereins.

Erster Jahresbericht über die Wasser=Heil=Anstalt zu Alt=Scheitnig bei Breslau.

Diese im verflossenen Jahre errichtete Wasser=Heilanstalt, deren Bestreben dahin gerichtet war, Krankheiten und Krankheitsanlagen zu heilen, Erkräftigung herbei zu

führen, auch gegen schädliche Einflüsse abzustumpfen und somit vor dem Erkranken zu schützen, hat sich nicht allein eines gewissen Vertrauens erfreut, wie der zahlreiche Besuch von Kranken zeigte, sondern auch recht günstige Erfolge, da keiner der Hülfesuchenden gestorben, der größte Theil aber völlig geheilt entlassen wurde.

Die meisten Kranken, welche Hülfe suchten, waren mit Leiden der Unterleibsorgane behaftet, und zwar zeigten sich diese Leiden nicht nur in den mildern Graden als Schwäche dieser Theile, sich charakterisirend durch einen Druck in der Magengegend, Flatulenz, chronische Verstopfung u. Sodbrennen, sondern auch in höhern Graden, als periodische Koliken, Anschwellungen der Leber und Milz, Hämorrhoidalleiden, und materielle Hypochondrie. Die, welche verstimmt und schwermüthig die Kur begannen, verließen fast Alle heiter, froh und dankerfüllt die Anstalt. Eben so günstig wirkte die Kur bei Krankheiten, denen irgend ein Leiden der Säftemasse zum Grunde lag, wie bei Bleichsucht, Skropheln, Syphilis, und ganz besonders bei gichtischen und rheumatischen Zufällen.

Die Anzahl der Kurgäste, welche seit dem 6. Mai 1839 (dem Tage der Eröffnung) in gedachter Anstalt behandelt wurden, beläuft sich, Dienerschaft und Begleitung abgerechnet, auf 120 Personen, und es könnte wohl das Doppelte angenommen werden, hätte ich jedem Gesuche um Aufnahme genügen, und dadurch, was stets mir fern war, das Vorurtheil bestätigen wollen, welches im Wasser ein Universalmittel sucht. Von diesen 120 Personen waren 110 aus verschiedenen Provinzen des preußischen Staates, davon allein 76 aus Breslau; 10 aus dem Auslande, nämlich: 4 aus Warschau, 2 aus Kalisch, 1 aus Wien, 1 aus Bristol, 1 aus London, 1 aus Stockholm.

Die ersten Gäste waren im Mai eingetroffen und ihre Zahl stieg fortwährend, so daß im August der Andrang am bedeutendsten war und erst in den letzten Monaten des Jahres abnahm; doch blieben auch einige Müthvolle den Winter über, in der Anstalt, zu denen sich auch bald neue Ankömmlinge gesellten.

Indem ich es für Pflicht halte, dem Publikum für sein bewiesenes Vertrauen zu danken, darf ich zugleich das Versprechen abgeben, daß ich mich immer mehr bestreben werde, die Mängel und Gebrechen, welche sich in meiner Anstalt, als unvermeidliche Zeugen ihres frischen Ursprungs, bisher noch vorfanden, zu beseitigen, und die Anstalt ihrer Vollkommenheit entgegen zu führen.

Breslau im März 1840.

Dr. Bürkner.

Sonntag den 12. April c. ist Conferenz des Oekonomischen Vereins Ratiborer Rybniker Kreises zu Ratibor in dem Jaschkeschen Gasthofs-Locale, wozu die resp. Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Ratibor den 25. März 1840.

Willimek.

Neue Bierbrauerei

im ehemaligen Bruckschen Hause auf der Jungfern-Gasse zu Ratibor.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er im gedachten Locale

eine Bierbrauerei

auf das zweckmäßigste neu etablirt hat.

Mit dem Bestreben dies Etablissement so viel als möglich zu vervollkommnen, wird er sich sorgfältig bemühen, sowohl durch Güte des Products als Billigkeit der Preise desselben, die Zufriedenheit und den Beifall des hochgeehrten Publicums auf reellem Wege zu erlangen und für die Dauer längerer Zeit zu conserviren. Er ladet daher mit Zuversicht, sowohl die Bierschänker, als einzelne Personen zur gefälligen Abnahme ihres größern oder kleinern Bierbedarfs, hiermit ergebenst ein, indem er die reellste und prompteste Bedienung verspricht.

Gleichzeitig macht er Ein hochgeehrtes Publicum auf den Ausschank sowohl in größern als kleinern Partieen allerhand Rosolien in den verschiedensten Sorten von feiner und mittlerer Gattung, namentlich aber auf seinen bedeutenden Vorrath von

alten abgelegenen Spiritus,

besonders aufmerksam.

Der Debit der Bierhöfen, wird auf das Reellste betrieben werden.

Zum geneigten Wohlwollen sich empfehlend bittet um zahlzeichen Besuch und gefällige Abnahme ganz ergebenst.

A. Adler.

Ratibor den 1. April 1840.

Ich wohne jezt in dem Hause Nr. **251** auf der Neuen-Gasse.

Fränkel,
Zahnarzt.

Ratibor den 1. April 1840.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem Hause am großen Thore, sind 2 Logis mit Zubehör zu vermiethen, im Oberstock 3, im Mittel-Stock 5 Stuben. Diese Gelasse sind im Ganzen, — oder auch getrennt zu beziehen.

Das Nähere erfährt man beim Unterzeichneten.

Kupfer-Arbeiter Haase.

Ratibor den 3. April 1840.

Eine Partie überaus große Hechte sind im billigen Preise zu verkaufen, Kauflustige belieben sich bei Herrn Heimann Ring vorm großen Thore zu melden.

Augustin Przibilla.

Ratibor den 1. April 1840.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie jetzt im Hause des Herrn Kämmerer Bleeß auf der Langen-Gasse wohnt und dort den Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden von Damen-Kleidern fortsetzen wird.

Ratibor den 1. April 1840.

Pauline Warkowitsch.

Das Hintergebäude von 3 Stuben nebst sonstigem Gelaß des Hauses Nr. 32 lange Gasse, ist zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Franz Rakowsky,

empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publico ergebenst mit modern und gut gearbeiteten Stiefeln.

Es werden bei mir Stiefeln mit Kupfernieten nach englischer Art verfertigt, welche wegen ihres bequemen und leichten Tragens, wie ihrer vorzüglichen Güte, zu empfehlen sind; ich nehme Bestellungen auf Kanon-, Uniform-, Wasser-, Tanz- und Maskenstiefeln, auch Kamaschen, Ueberschuhe, Morgenschuhe und Stiefeln jeder Art an, und werde mich stets bemühen, durch moderne Arbeit, reelle Bedienung, wie möglichst billige Preise mir das Vertrauen der hochgeehrten Kunden zu erwerben. Bemerke noch, daß ich auf Verlangen jede Bestellung schnell und in möglichst kurzer Zeit fertigen werde.

Meine Wohnung ist Neuegasse beim Kaufmann Herrn Kneusel.

Ratibor den 2. April 1840.

Nachstehende drei Viertel Loose der 4. Classe 81ster Lotterie sind mir abhanden gekommen, als:

$\frac{1}{4}$ Loos von Nr. 14057.
$\frac{1}{4}$ „ „ „ 53742 und
$\frac{1}{4}$ „ „ „ 102715

um deren Zurückgabe ich ergebenst bitte.

Hultschin den 2. April 1840.

A. Gärtner.

In meinem Hause auf der Langen-Gasse ist der Oberstock, in 5 Piecen bestehend, zu vermiethen, und vom 1. Juli c. a. zu beziehen.

Gißmann.

Wohnungs-Anzeige.

Im Nawrathschen Hause zu Ostrog ist vornheraus eine Wohnung von 2, auch 3 Stuben nebst Zubehör entweder vom 1. Mai oder von Johanni c. zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt, entweder im Wohnhause zu Ostrog oder beim Unterzeichneten.

J. Grenzberger.

Ratibor den 2. April 1840.

Glatte und gemusterte Spitzengrunde, Mull, Batist, gebleichte Leinwand in allen Gattungen, gebleichte und halbgebleichte Barchende, desgleichen glatte und gemusterte Bastard's und Cambri's; bunte Hutcambri's, sowie diverse bunte und weiße Futterzeuge, empfiehlt zu sehr billigen Preisen, die Bandhandlung des

S. Böhm.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 2. April 1840.	Höchster Preis.	1	22	6	1	3	9	1	—	—	—	21	9	1	6	—
	Niedrig. Preis.	1	13	6	—	28	6	—	27	—	—	19	6	1	—	9